Josef Mengele:
Deutschlands zu Unrecht verunglimpfter „Todesengel"

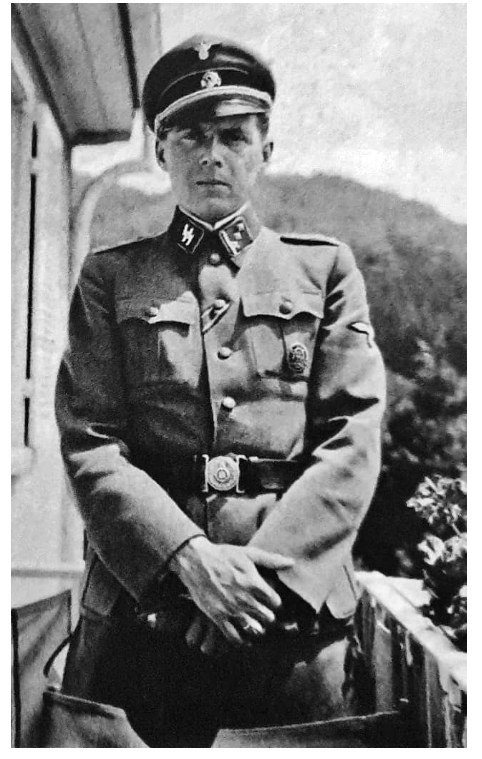
John Wear

Dieser Artikel erschien ursprünglich in der Ausgabe 6/2020 von The Barnes Review.

Der TBR-Autor schaut sich die Arbeit von Dr. Josef Mengele, dem sogenannten „Todesengel" von Auschwitz, genauer an. War er wirklich so schlimm, wie seine Kritiker behaupten?

„... es gab 67.000 Häftlinge im ganzen Lagerkomplex Auschwitz-Birkenau, von denen 18.000 nicht arbeiten konnten ... Anstatt behinderte Juden in die Gaskammern zu schicken, haben Mengele und andere Ärzte in Auschwitz versucht, das Leben von vielen Tausenden Häftlingen zu retten."

Josef Mengele (1911-1979) ist berühmt für seine angebliche Beteiligung an der Auswahl der Häftlinge, die in den Gaskammern von Auschwitz-Birkenau hingerichtet werden sollten. Der amerikanische Historiker David Marwell schreibt: *"Mengele selbst hat diese Tätigkeit gegenüber einer Reihe von Leuten zugegeben, darunter auch gegenüber seinem Sohn, und es gibt absolut keinen Zweifel an seiner Schuld."*[1] Mengele ist auch als albtraumhafter Arzt bekannt, dessen Forschung in Auschwitz unseren allgemeinen Wortschatz mit Superlativen überschwemmt hat, die das Böse und die Verderbtheit beschreiben.[2]



Dr. Josef Mengele wurde beschuldigt, im Arbeitslager Auschwitz grausame Experimente an Gefangenen durchgeführt zu haben.

Mit Ausnahme von Adolf Hitler und Heinrich Himmler wurde kein Mann so sehr als Verkörperung des Bösen im Nationalsozialismus verunglimpft wie Dr. Mengele.[3] Dieser Artikel widerspricht diesem weit verbreiteten Bild von Mengele.

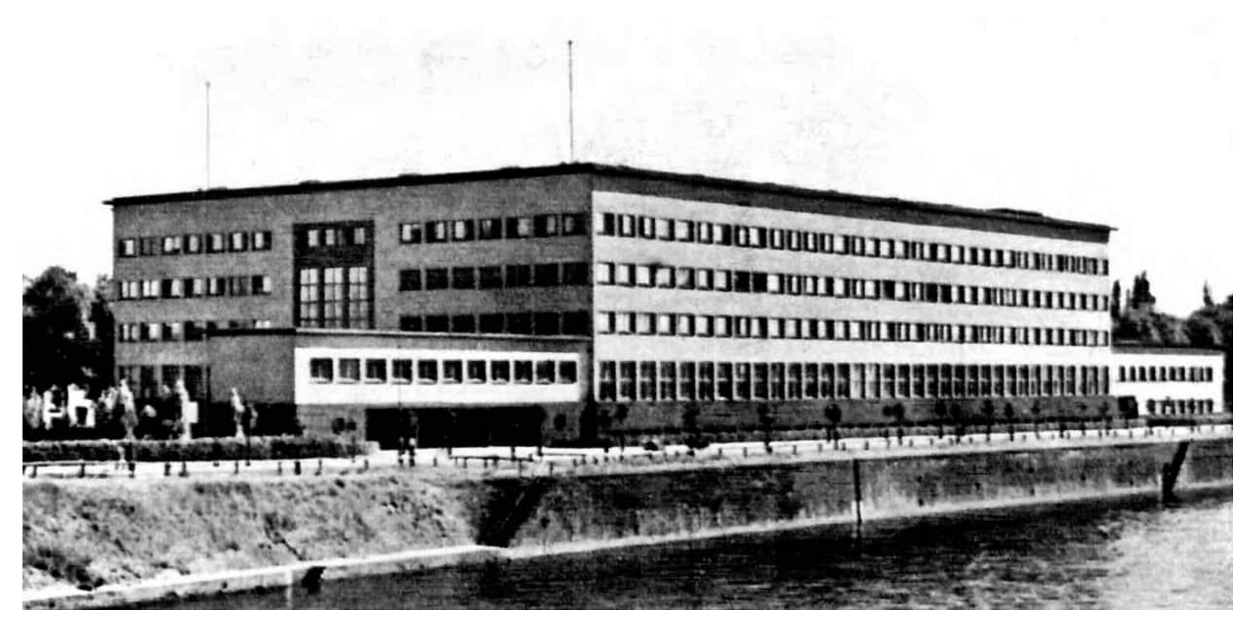
Frühe Karriere

Josef Mengele wurde in eine konservative und konventionelle katholische Familie in Günzburg, geboren. Als junger Mann war er intelligent, fleißig und beliebt. 1924 trat Mengele dem Großdeutschen Jugendverband bei und wurde von 1927 bis zu seinem Austritt 1930 Leiter der Günzburger Ortsgruppe. Nach dem Abitur am Humanistischen Gymnasium in Günzburg verließ Mengele im April 1930 seine Heimat, um die Ludwig-Maximilians-Universität in München zu besuchen.[4]



Mengele in der Uniform einer schlagenden Verbindung

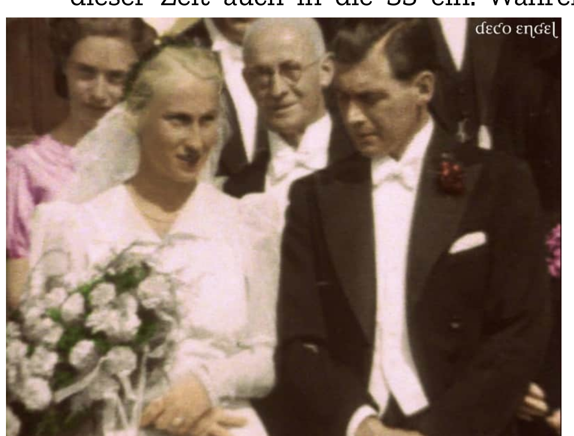
Mengele begann das Studium der Medizin und der damit verbundenen Disziplinen Humangenetik und Anthropologie. Für deutsche Studenten war es üblich, an mehreren Universitäten zu studieren, und Mengele war an fünf verschiedenen Universitäten immatrikuliert, bevor er sein Studium abschloss. Am 12. August 1932, nachdem er sein fünftes Semester des Medizinstudiums abgeschlossen hatte, bestand Mengele die medizinische Vorprüfung, bei der er in sechs Fächern (Anatomie, Physiologie, Physik, Chemie, Zoologie und Botanik) geprüft wurde.[5]



Universitätsinstitut für Erbbiologie und Rassenhygiene in der NS-Zeit: Gartenstraße 14, heute Theodor-Stern-Kai 3

Im Herbst 1933 begann Mengele zusätzlich zum Medizinstudium ein Studium der Anthropologie bei dem bekannten Anthropologen Theodor Mollison. Am 13. November 1935 wurde Mengele schließlich mit summa cum laude zum Doktor der Philosophie promoviert. Er setzte sein Medizinstudium fort und legte im Sommer 1936 erfolgreich das Staatsexamen in Medizin ab. Anschließend absolvierte Mengele sein einjähriges Praktikum, am Universitätsinstitut für Erbbiologie und Rassenhygiene in Frankfurt.[6]

1937 wurde Mengele von diesem Frankfurter Institut angestellt, um wissenschaftliche Forschungen durchzuführen und zu veröffentlichen. Mengele beantragte auch die Mitgliedschaft in der Nationalsozialistischen Partei. Im Mai 1938 wurde er Mitglied der NSDAP und trat etwa zu dieser Zeit auch in die SS ein. Während seiner Zeit am Frankfurter Institut fällte Mengele zahlreiche professionelle Urteile über die rassische Herkunft und die "rassische Tauglichkeit" von Menschen und erfüllte damit die von der regierenden NSDAP aufgestellten offiziellen Anforderungen. Die Historikerin Sheila Faith Weiss stellte fest, dass Mengeles Urteile oft zum Vorteil der untersuchten Person ausfielen: In mehr als zwei Dritteln der Fälle waren die Personen keine "Volljuden".[7]



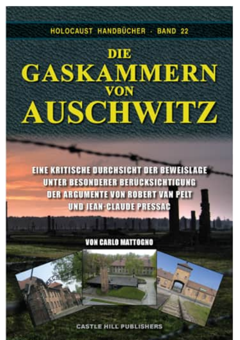
Am 28. Juli 1939 heiratete Mengele Irene Schönbein. Nach dem Zweiten Weltkrieg ließen sie sich scheiden und sie blieb mit ihrem Sohn Rolf in Deutschland.

Ursprünglich wurde Mengele während des Zweiten Weltkriegs vom Militärdienst freigestellt. Am 15. Juni 1940 wurde Mengele jedoch verpflichtet, an einer militärärztlichen Ausbildung teilzunehmen, bei der er die Prüfung zum Jungmediziner bestand. Ende 1940 wurde Mengele Mitglied der Fünften Waffen-SS Division Wikin, einer Kampfeinheit an der Front. Mengele diente als Arzt an der Ostfront, wo seine Leistungen von seinen Vorgesetzten gelobt wurden. Der Chefarzt seiner Division schrieb über Mengele: *"Besonders kompetenter Truppenarzt. Beförderung wärmstens empfohlen!"* Mengele erhielt seine Beförderung im April 1943.[8]

Mengele wurde im Kampf verwundet und für (weiter) kampfunfähig erklärt.[9] Nach einem viermonatigen Aufenthalt am Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie in Berlin trat Mengele am 30. Mai 1943 seinen Dienst als Arzt in Auschwitz an. Durch seinen Dienst in Auschwitz wurde Mengele als der berüchtigte "Todesengel" bekannt.[10]

Selektionen

Zusammen mit zahlreichen anderen Ärzten wählte Mengele routinemäßig aus den Transporten der Neuankömmlinge in Auschwitz diejenigen aus, die arbeitsfähig waren. Er sagte, es sei seine Arbeit gewesen, die "Arbeitsfähigen" von den "Arbeitsunfähigen" zu unterscheiden. Er sagte auch, dass er versuchte, so viele Menschen wie möglich als "arbeitsfähig" einzustufen. Mengele leugnete zu Recht, dass er in Auschwitz Menschen in die Gaskammern geschickt hatte, um sie zu ermorden. Mengele sagte wiederholt, dass er in Auschwitz nie jemandem etwas angetan habe.[11]

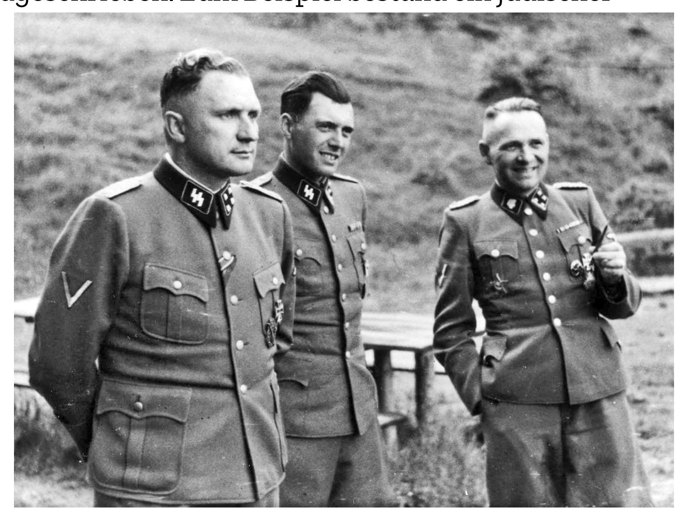




Die forensischen Beweise widerlegen die Möglichkeit, dass es in Auschwitz-Birkenau Gaskammern für die Ermordung von Menschen gab. Berichte, Artikel, Zeugenaussagen und Videos von Robert Faurisson, Fred Leuchter, Walter Lüftl, Germar Rudolf, Friedrich Paul Berg, Dr. William B. Lindsey, Carlo Mattogno, John C. Ball, Richard Krege und David Cole haben schlüssig bewiesen, dass es in Auschwitz-Birkenau während des Zweiten Weltkriegs keine mörderischen Gaskammern gab. Die Bücher Die Gaskammern von Auschwitz von Carlo Mattogno[12] und Die Chemie von Auschwitz von Germar Rudolf[13] sind wahrscheinlich die besten (am wenigsten voreingenommenen) Bücher für alle, die sich gründlich mit diesem Thema beschäftigen wollen. Sie sind nicht bei Amazon erhältlich, sondern müssen direkt beim Verlag, Castle Hill Publishers, erworben werden.

Die dokumentarischen Belege, die darauf hinweisen, dass ein hoher Prozentsatz der Häftlinge in Birkenau behindert war, widerlegen auch die Behauptung, dass es in Auschwitz-Birkenau Gaskammern für die Ermordung von Menschen gab. Oswald Pohl gab in einem Geheimbericht an Heinrich Himmler vom 5. April 1944 an, dass es im gesamten Lagerkomplex Auschwitz-Birkenau 67.000 Häftlinge gab, von denen 18.000 arbeitsunfähig waren. In Birkenau gab es insgesamt 36.000 Häftlinge, von denen *"etwa 15.000 arbeitsunfähig sind"*[14] Anstatt behinderte Juden in die mörderischen Gaskammern zu schicken, arbeiteten Mengele und andere Ärzte in Auschwitz daran, viele Tausende von Häftlingen zu heilen und wiederherzustellen.[15]

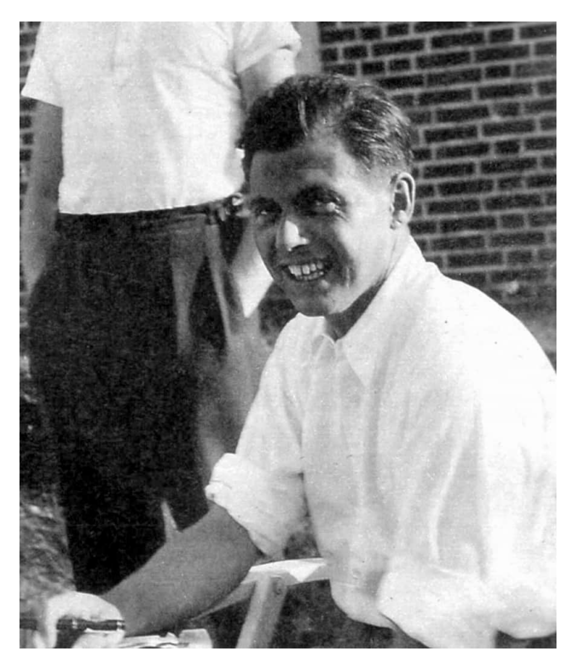
Interessanterweise haben Auschwitz-Veteranen Mengele eine übermenschliche Arbeitsanstrengung in Bezug auf das Auswahlverfahren zugeschrieben. Zum Beispiel bestand ein jüdischer Häftling, der behauptete, die ankommenden Transporte entladen zu haben, bei dem vielbeachteten Auschwitz-Prozess 1963-1965 in Frankfurt darauf, dass Mengele allein immer bei den Selektionen dabei war. Auf die Bemerkung des Richters: *"Mengele kann nicht die ganze Zeit dabei gewesen sein"*, sagte der Zeuge: *"Meiner Meinung nach, immer. Tag und Nacht."*[16] Wenn Mengele bei den Selektionen so viel Zeit verbracht hätte, wäre ihm keine Zeit für seine anderen medizinischen Aufgaben geblieben.



Eine Gruppe von Offizieren trifft sich außerhalb von Auschwitz. Auf dem Bild von links nach rechts: Richard Baer (Kommandant von Auschwitz von Mai 1944 bis Februar 1945 und Kommandant von Nordhausen-Dora von Februar 1945 bis April 1945), Dr. Josef Mengele und Auschwitz-Kommandant Rudolf Höss. Nicht zu sehen ist Enno Lolling, der Chef des selten erwähnten Amtes für Sanitätswesen und Lagerhygiene bei der Inspektion der Konzentrationslager.

Viele mutmaßliche ehemalige Auschwitz-Insassen haben Mengele ebenfalls nicht genau beschrieben. Einige haben Mengele als *"sehr arisch aussehend"* oder *"groß und blond"* beschrieben, obwohl Mengele eigentlich mittelgroß war, dunkles Haar und einen dunklen Teint hatte.[17]

Zwillingsforschung


Onkel Pepi

Mengele interessierte sich für die Erforschung von Zwillingen, insbesondere von eineiigen Zwillingen. Zwillinge, die für Mengeles Beobachtung in Auschwitz ausgewählt wurden, bekamen gutes Essen, bequeme Betten und hygienische Lebensbedingungen, um ihre Gesundheit zu stärken. Damit sollte verhindert werden, dass Infektionen die Ergebnisse der Studien beeinträchtigten. Viele der Auschwitz-Zwillinge verehrten Mengele und nannten ihn liebevoll "Onkel Pepi".[18]

Trotz der Behauptungen, dass Mengele in Auschwitz grausame und tödliche Experimente an Zwillingen durchführte, überlebten fast alle Zwillinge, die Mengele für seine Forschungen in Auschwitz ausgewählt hat, den Krieg. Tatsächlich überlebten so viele Zwillinge Mengeles Forschung, dass sie 1984, eine Vereinigung mit dem Namen Children of Auschwitz Nazi Deadly Experiment Survivors (CANDLES) gründeten. Der Name des Vereins ist falsch gewählt, denn wenn die Experimente tödlich waren, wie kann es dann so viele Überlebende geben? Und wenn kleine, arbeitsunfähige Kinder sofort für die Vergasung in Auschwitz ausgewählt worden wären, wie die "Holocaust"-Historiker behaupten, wie konnten dann so viele Kinder in Auschwitz den Krieg überleben?[19]

Carlo Mattogno hat eine lange Liste von Kindern und Zwillingen in Auschwitz erstellt, die das Lager überlebten.[20] Neben der Tatsache, dass fast alle Zwillinge das Auschwitzer Lager überlebt haben, liefert Mattognos Forschung die folgenden Beweise dafür, dass Mengele seine angeblichen Verbrechen an Zwillingen in Auschwitz nicht begangen hat:

1. In den Archiven des Museums Auschwitz-Birkenau finden sich zahlreiche von Dr. Mengele unterzeichnete Dokumente, aber kein Dokument belegt die mutmaßlichen Verbrechen von Dr. Mengele. Kein Dokument zeigt, dass Mengele auch nur ein Kind getötet hat oder dass ein Kind jemals auf seinen Befehl hin getötet wurde.

2. Alle überlieferten Unterlagen zeigen, dass sich Mengeles Forschungen auf anthropologische und verhaltensbiologische Studien beschränkten und keine chirurgischen oder anderen Eingriffe beinhalteten.

3. Die Zwillinge, die in Mengeles Programm aufgenommen wurden, nahmen monatelang an dem Programm teil, ohne dass einer von ihnen unter Mengeles Obhut starb.[21]

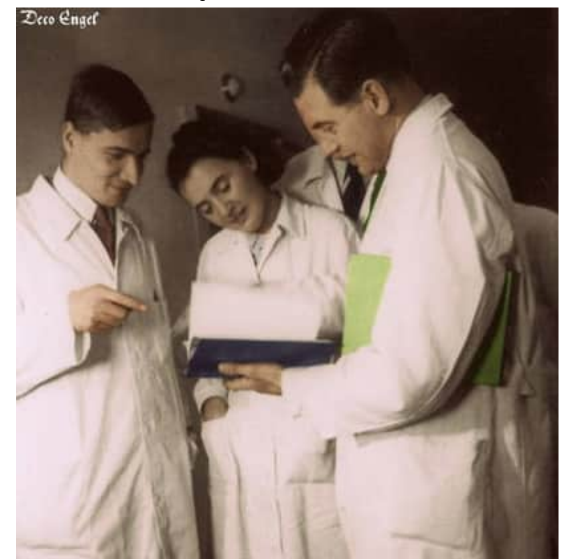
Andere "grausame Experimente"



Mengele wurde auch beschuldigt, grausame und unmenschliche Experimente durchgeführt zu haben, die keinem medizinischen Zweck dienten. Vera Alexander (links), eine jüdische Gefangene, die im Zigeunerlager in Baracken für Zwillinge lebte, sagte zum Beispiel aus:

Eines Tages brachte Mengele Schokolade und spezielle Kleidung. Am nächsten Tag nahm ein SS-Mann auf Mengeles Anweisung zwei Kinder weg, die zufällig meine Lieblinge waren: Guido und Nino, etwa vier Jahre alt. Zwei, vielleicht drei Tage später brachte der SS-Mann sie in einem erschreckenden Zustand zurück. Sie waren

zusammengenäht worden wie siamesische Zwillinge. Das bucklige Kind war mit dem zweiten auf dem Rücken und an den Handgelenken zusammengebunden. Mengele hatte ihre Adern zusammengenäht. Die Wunden waren schmutzig und eiterten. Es herrschte ein starker Gestank nach Wundbrand. Die Kinder schrien die ganze Nacht hindurch. Irgendwie gelang es ihrer Mutter, Morphium zu besorgen und ihrem Leiden ein Ende zu setzen.[22]



Germar Rudolf schreibt über diese und andere phantasievolle Berichte über Mengeles angeblich grausame Experimente:

Es gibt massenhaft "Augenzeugenberichte" über völlig sinnlose, grausame Experimente, die Mengele angeblich durchgeführt haben soll, wie z. B. die Veränderung der Augenfarbe durch Injektion von Farbstoff in ein Auge, die Verpflanzung von Gliedmaßen und Organen an beliebige Stellen des Körpers und anderen Unsinn. Bei der Lektüre von Hunderten von "Überlebenden"-Zeugnissen bin ich auf eine ganze Reihe dieser Beleidigungen des Intellekts gestoßen, die so unverschämt sind, dass ich meine Zeit nicht damit verschwenden will, sie hier aufzulisten. Wenn du das Netz googelst, stößt du überall auf diese Horrorgeschichten zu Halloween. Die Menschen mögen es offensichtlich, Eingeweide und Blut zu sehen, und die Überlebenden, die durch ihre Aura der Heiligkeit vor Nachforschungen geschützt sind, befriedigen dieses Bedürfnis. Interessanterweise zeigen die vermeintlichen Opfer dieser Experimente, die häufig die Zeugen sind, die diese Geschichten erzählen, keinerlei Anzeichen für diese grausamen Eingriffe. Und es versteht sich von selbst, dass es nicht den geringsten Beweis dafür gibt: keine Dokumente, keine Autopsien, keine medizinischen Untersuchungen an Überlebenden, die das beweisen. Nichts. Es ist alles ein Haufen Lügen, schlicht und einfach.[23]

Miklos Nyiszli

Der jüdische ungarische Arzt Miklos Nyiszli veröffentlichte kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ein Buch mit seinen Memoiren über seine Erfahrungen in Auschwitz. Diese Memoiren werden von den etablierten Historikern als Hauptquelle für die angeblichen Verbrechen von Mengele in Auschwitz verwendet. Nyiszlis Memoiren enthalten jedoch zahlreiche Fehler und Schwächen, die den Wahrheitsgehalt seiner Behauptungen in Frage stellen.[24]



Dr. Nyiszli sagte, er habe unzählige Autopsieberichte geschrieben und sie mit seiner Tätowiernummer unterzeichnet. Diese Berichte wurden von seinem Vorgesetzten, Dr. Mengele, unterzeichnet und dann an ein medizinisches Zentrum in Berlin-Dahlem geschickt. Nyiszli schrieb auch, dass er unzählige Autopsieproben nach Berlin-Dahlem schickte und dass er Antworten mit detaillierten wissenschaftlichen Kommentaren oder Anweisungen dazu erhielt. Nach den Beschreibungen in seinem Buch führte Nyiszli in Auschwitz mindestens 170 Autopsien durch. Trotz dieser angeblich von Nyiszli geschriebenen und unterschriebenen Autopsieberichte und der "unzähligen" Pakete mit Autopsieproben, die an ein medizinisches Institut in Berlin-Dahlem geschickt wurden, gibt es in den Unterlagen kein einziges Stück Papier mit Nyiszlis Unterschrift.[25]

Nyiszli behauptet in seinem Buch auch, dass er ab August 1944 der Arzt des Sonderkommandos für die Krematorien in Birkenau war. Der rumänisch-jüdische Arzt Charles Sigismund Bendel machte beim Belsen-Prozess Ende 1945 die gleiche Behauptung. Obwohl diese beiden Ärzte vermutlich mindestens vier Monate gemeinsam am selben Ort verbrachten, wussten sie nichts voneinander. Auch in Bezug auf ihre Erfahrungen in den Krematorien von Birkenau machten sie völlig widersprüchliche Aussagen.[26]

Nyiszli stellte in seinen Memoiren zahlreiche falsche Behauptungen über die angeblichen mörderischen Gaskammern und Krematorien in Birkenau auf. So schrieb Nyiszli zum Beispiel über ein Krematorium in Birkenau: *„Was mich erschüttert, ist die aus ihm hervorbrechende, 8, 10 Meter hohe Flammensäule zwischen den auf dem Schornstein [ungarisches Original: an seinen vier Ecken] angebrachten vier Blitzableitern."*[27] Wie von vielen Forschern bestätigt, ist es technisch unmöglich, dass die Flammen aus den Krematorien schießen.



Skizzen, die nicht durch Luftaufnahmen der Achsenmächte oder der Alliierten bestätigt wurden.

Nyiszli schrieb über die Nachwirkungen der Vergasungen in Birkenau:

> *Die Leichen liegen nicht etwa kreuz und quer auf dem Fußboden, sondern türmen sich stockwerkhoch zu einem Haufen. Die Erklärung dafür ist, dass die herabfallenden gasbildenden Körnchen zuerst den unmittelbar über dem Boden gelegenen Raum vergiften, erst nach und nach erreicht ihre tödliche Ausdünstung auch die höher gelegenen Abschnitte der Umgebung. So werden die Unglücklichen gezwungen, einander niederzutreten und an den vor ihnen Sterbenden hochzukriechen. In der Höhe erreicht sie das Gas später. Welch schrecklicher Überlebenskampf muss hier stattgefunden haben! Dabei beträgt der Zeitgewinn nur ein, zwei Minuten!*[28]

Nyiszli hat diese Nachbegasungsszenen völlig neu erfunden. Da Blausäuredämpfe leichter als Luft sind, steigt das Gas in den Gaskammern nicht vom Boden zur Decke auf. Die Vergasungsopfer hätten keinen Anlass, übereinander zu klettern, um dem Giftgas zu entkommen - im

Gegenteil.[29] Nyiszli schrieb auch fälschlicherweise, dass die Krematorien zwei Kilometer vom Lager Birkenau entfernt waren. In Wirklichkeit befanden sich die Krematorien innerhalb des Lagers.[30]

Die Falschheit von Nyiszlis Aussage zeigt sich darin, dass er im Nürnberger Prozess gegen die I.G. Farben nicht als Zeuge eingesetzt wurde. Charles D. Provan schrieb: *"Obwohl Dr. Nyiszli nach Nürnberg vorgeladen wurde, um im I.G.-Farben-Prozess auszusagen, wurde er nicht in den Zeugenstand gerufen, vermutlich weil er nur etwa zwei Wochen in Monowitz war und kaum brauchbare Beweise liefern konnte. Irgendwann während des Prozesses wurde er entlassen und kehrte nach Rumänien zurück."*[31]

Carlo Mattogno schreibt in Bezug auf Nyiszli: *„Es ist unmöglich, diesem „Augenzeugen", der ein Hochstapler war und bleibt, gute Absichten zuzuschreiben. Damit bricht die wichtige Augenzeugenaussage zu Dr. Mengeles angeblichen Verbrechen in Auschwitz unaufhaltsam zusammen, und mit ihr auch der Rest der Legende."*[32]

Mattogno kommt zu dem Schluss:

> *Dr. Mengeles angebliche Verbrechen sind durch kein einziges Dokument bewiesen. Kein Dokument zeigt, dass Mengele jemals auch nur ein einziges Kind getötet hat oder dass ein einziges Kind auf seinen Befehl hin getötet wurde. Der wichtigste und einzige Zeuge, auf dessen Aussage die gesamte Anklage beruhte, war ein außerordentlich kreativer Betrüger. Dr. Mengeles engste Mitarbeiter, darunter auch der mutmaßliche Kronzeuge, und mindestens 543 seiner "Opfer" durften am Leben bleiben: Aber wie sollen wir dann ernsthaft an das Märchen vom "Todesengel" von Auschwitz glauben?*[33]

Die letzten Jahre

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Mengele nicht als Hauptkriegsverbrecher angesehen. Nach seiner Flucht aus einem US-Gefangenenlager in Bayern verbrachte Mengele die nächsten Jahre damit, unter einem falschen Namen als Landarbeiter in Deutschland zu arbeiten. Im Sommer 1949 machte sich Mengele auf den Weg nach Argentinien, wo zahlreiche Deutsche Unterschlupf gefunden hatten. Da der Kalte Krieg in Europa den Enthusiasmus für die Verfolgung von Kriegsverbrechern gedämpft hatte, fühlte sich Mengele in den 1950er Jahren eine Zeit lang sicher vor Strafverfolgung. 1958 benutzte Mengele sogar seinen richtigen Namen, um Miteigentümer eines erfolgreichen Pharmaunternehmens zu werden.[34]

Unter dem Druck der Weltöffentlichkeit erließ die deutsche Justiz im Juli 1959 einen Haftbefehl gegen Mengele und beantragte bei den argentinischen Behörden offiziell seine Auslieferung. Mengele entkam der Verhaftung, indem er im Frühjahr 1960 nach Paraguay und später nach Brasilien flüchtete. Für die Ergreifung von Mengele wurden Belohnungen von insgesamt über 3 Millionen Dollar ausgesetzt. Da die israelische Geheimpolizei, die brasilianische Polizei und zahlreiche andere Nazi-Jäger hinter ihm her waren, wurde Mengele zu einem der meistgesuchten Männer der Welt.[35]



Als Wolfgang Gerhard hielt er sich in Brasilien auf, wohin er 1960 flüchtete.

Mengeles einziger Sohn Rolf reiste 1977 heimlich nach Brasilien, um mit seinem Vater über die Geschehnisse in Auschwitz während des Krieges zu sprechen. Nacht für Nacht befragte Rolf seinen Vater über seine Zeit in Auschwitz. Als Mengele schließlich seine Aussagen beendet hatte, fragte Rolf seinen Vater, warum er sich nicht selbst gestellt hatte, wenn er sich seiner

Unschuld so sicher war? Rolf sagte, sein Vater habe geantwortet: *„Es gibt keine Richter, nur Rächer."*[36]

Rolf sagte, sein Vater habe erklärt, dass er nicht für die Vergasungen in Auschwitz verantwortlich sei und dass die Zwillinge im Lager ihm ihr Leben verdankten. Mengele sagte, dass er persönlich in seinem Leben noch nie jemandem etwas angetan habe. Als er Rolfs Ungläubigkeit spürte, schrie Mengele ihn an: *„Sag mir nicht, dass du, mein einziger Sohn, glaubst, was sie über mich schreiben? Beim Leben meiner Mutter habe ich noch nie jemandem etwas getan."*[37]



Aus seiner Zeit in Brasilien ist dieses Foto bekannt, das Mengele (links) mit Hausmädchen Elza Gulpian de Oliveira (rechts) und unbekannten Freunden bei einem Essen in den Siebzigerjahren zeigt.

Schließlich kamen Vater und Sohn überein, dass es keinen Zweck hätte, ihre Diskussionen weiterzuführen. Rolf sagte, er habe leider erkannt, dass sein Vater *„in meiner Gegenwart niemals Reue oder Schuldgefühle äußern würde"*.[38] Was Rolf Mengele nicht erkannte, war, dass sein Vater keine Reue empfand, weil er an den Verbrechen, die ihm in Auschwitz vorgeworfen wurden, nicht schuldig war.

Quelle



Josef Mengele ist hier in seinen späteren Jahren in Brasilien zu sehen, der Dritte von rechts.

Quellenangaben

[1] Marwell, David G., Mengele: Unmasking the "Angel of Death," New York: W. W. Norton & Company, Inc., 2020, p. 64.

[2] Ibid., pp. 64-65.

[3] Weber, Mark, "Lessons of the Mengele Affair," The Journal of Historical Review, Vol. 6, No. 3, Fall 1985, p. 377.

[4] Marwell, David G., Mengele: Unmasking the "Angel of Death," New York: W. W. Norton & Company, Inc., 2020, pp. 4-7.

[5] Ibid., pp. 7, 15.

[6] Ibid., pp. 17, 22-23.

[7] Ibid., pp. 31, 33, 35.

[8] Ibid., pp. 40, 45, 55-56.

[9] Gutman, Israel and Berenbaum, Michael, Anatomy of the Auschwitz Death Camp, Bloomington, Ind.: Indiana University Press, 1998, p. 311.

[10] Marwell, David G., Mengele: Unmasking the "Angel of Death," New York: W. W. Norton & Company, Inc., 2020, pp. xii, 65.

[11] Posner, Gerald L. and Ware, John, Mengele: The Complete Story, New York: McGraw Hill Book Company, 1986, p. 279.

[12] Mattogno, Carlo, The Real Case for Auschwitz: Robert van Pelt's Evidence from the Irving Trial Critically Reviewed, 2nd ed., Uckfield: Castle Hill Publishers, 2015.

[13] Rudolf, Germar, The Chemistry of Auschwitz: The Technology and Toxicology of Zyklon B and the Gas Chambers. A Crime-Scene Investigation, Uckfield: Castle Hill Publishers, 2017.

[14] Nuremberg document NO-021, NMT (The "Green Series"), Vol. 5, pp. 384-385.

[15] Butz, Arthur R., The Hoax of the Twentieth Century: The Case against the Presumed Extermination of European Jewry, Newport Beach, Cal.: Institute for Historical Review, 1993, pp. 124-125.

[16] Weber, Mark, "Lessons of the Mengele Affair," The Journal of Historical Review, Vol. 6, No. 3, Fall 1985, p. 380.

[17] Ibid.

[18] Posner, Gerald L. and Ware, John, Mengele: The Complete Story, New York: McGraw Hill Book Company, 1986, p. 35.

[19] Rudolf, Germar, "Josef Mengele—the Creation of a Myth," Inconvenient History, Vol. 9, No. 2, 2017.

[20] Mattogno, Carlo and Nyiszli, Miklos, An Auschwitz Doctor's Eyewitness Account: The Bestselling Tall Tales of Dr. Mengele's Assistant Analyzed, Uckfield: Castle Hill Publishers, 2020, pp. 391-407.

[21] Mattogno, Carlo, "Dr. Mengele's 'Medical Experiments' on Twins in the Birkenau Gypsy Camp," Inconvenient History, Vol. 5, No. 4, 2013.

[22] Gutman, Israel and Berenbaum, Michael, Anatomy of the Auschwitz Death Camp, Bloomington, Ind.: Indiana University Press, 1998, p. 324.

[23] Rudolf, Germar, "Josef Mengele—the Creation of a Myth," Inconvenient History, Vol. 9, No. 2, 2017.

[24] Mattogno, Carlo and Nyiszli, Miklos, An Auschwitz Doctor's Eyewitness Account: The Bestselling Tall Tales of Dr. Mengele's Assistant Analyzed, Uckfield: Castle Hill Publishers, 2020, pp. 9-16.

[25] Ibid., pp. 9, 12-13, 19.

[26] Ibid., pp. 13, 304-308.

[27] Ibid., p. 203.

[28] Ibid., p. 221.

[29] Mattogno, Carlo, "Dr. Mengele's 'Medical Experiments' on Twins in the Birkenau Gypsy Camp," Inconvenient History, Vol. 5, No. 4, 2013.

[30] Ibid.

[31] Provan, Charles D., "New Light on Dr. Miklos Nyiszli and His Auschwitz Book," The Journal of Historical Review, Vol. 20, No. 1, Jan./Feb. 2001, p. 29.

[32] Mattogno, Carlo, "Dr. Mengele's 'Medical Experiments' on Twins in the Birkenau Gypsy Camp," Inconvenient History, Vol. 5, No. 4, 2013.

[33] Ibid.

[34] Gutman, Israel and Berenbaum, Michael, Anatomy of the Auschwitz Death Camp, Bloomington, Ind.: Indiana University Press, 1998, pp. 329-330.

[35] Ibid., pp. 330-331.

[36] Posner, Gerald L. and Ware, John, Mengele: The Complete Story, New York: McGraw Hill Book Company, 1986, pp. 274, 278.

[37] Ibid., p. 279.

[38] Ibid., pp. 279-280.

JOSEF MENGELE
Angel of Death—or Mercy?

TBR AUTHOR JOHN WEAR takes a closer look at the work of Dr. Josef Mengele, the so-called "Angel of Death" of Auschwitz. Was he as bad as his critics claim?

By John Wear, J.D.

Josef Mengele (1911-1979) is famous for his alleged participation in the selection of prisoners to be executed in alleged homicidal gas chambers at Auschwitz-Birkenau. American historian David Marwell writes: "Mengele himself admitted this activity to a number of people, including his son, and there is absolutely no question about his culpability."[1] Mengele is also known as a nightmarish medical doctor whose research at Auschwitz has flooded our common vocabulary with superlatives representing evil and depravity.[2]

With the exceptions of Adolf Hitler and Heinrich Himmler, no man has been so vilified as the personification of Nazi evil as Dr. Mengele.[3] This article disputes this widely held image of Mengele.



Dr. Josef Mengele was accused of conducting horrific experiments on prisoners at the Auschwitz labor camp.

EARLY CAREER

Josef Mengele was born into a conservative and conventional Catholic family in Günzburg, Germany. As a young man he was intelligent, studious and popular. Mengele joined the Greater German Youth League in 1924, becoming the leader of its Günzburg chapter from 1927 until he left the organization in 1930. After graduating from the *humanistische Gymnasium* in Günzburg, Mengele left home in April 1930 to attend the Ludwig-Maximilian University in Munich.[4]

Mengele began the study of medicine and its related disciplines of human genetics and anthropology. It was common for German students to study at a number of universities, and Mengele would matriculate at five different universities before he was finished with his studies. On August 12, 1932, after completing his fifth semester of the study of medicine, Mengele passed the preliminary medical examination, which tested him in six subjects (anatomy, physiology, physics, chemistry, zoology and botany).[5]

In the fall of 1933, in addition to medicine, Mengele began to study anthropology under the prominent anthropologist Theodor Mollison. Mengele was eventually awarded a doctor of philosophy degree, *summa cum laude*, on November 13, 1935. He continued his medical studies and successfully passed the state examination in medicine in the summer of 1936. Mengele then completed his one-year practicum, equivalent to an internship in the United States, at the University Institute for Hereditary Biology and Racial Hygiene in Frankfurt.[6]

Mengele was hired by this Frankfurt Institute in 1937 to engage in scholarly research and publishing. Mengele also applied for membership in the National Socialist Party. He became a member of the National Socialist Party in May 1938, and joined the SS around this time. While at the Frankfurt Institute, Mengele rendered numerous professional



A **group of officers** is shown socializing at an SS retreat outside Auschwitz. Pictured from left to right: Commandant Richard Baer (Auschwitz commandant from May 1944 to February 1945 as well as the commandant of Nordhausen-Dora from February 1945 to April 1945), Dr. Josef Mengele and Auschwitz Commandant Rudolf Höss. According to Revisionist historian John Wear, Josef Mengele was not the monster he is consistently portrayed to be. Not shown is Enno Lolling, the director of the rarely mentioned Office for Sanitation and Hygiene in the Inspectorate of Concentration Camps.

judgments about an individual's paternity and "racial acceptability." Historian Sheila Faith Weiss determined that Mengele's judgment was usually beneficial to the person being examined, finding that the individual was not a "full Jew" more than two-thirds of the time.[7]

Mengele originally was granted a deferment from military service during World War II. However, on June 15, 1940, Mengele was required to attend a military physician training course, where he passed the junior physician examination. Mengele became a member of the Fifth Waffen-SS Viking Division, a frontline combat unit, around the end of 1940. Mengele served as a physician on the Eastern Front, where his performance was praised by his superiors. The chief physician of his division wrote about Mengele: "Especially competent troop doctor. Promotion most warmly recommended!" Mengele received his promotion in April 1943.[8]

Mengele was wounded on the Eastern Front and declared medically unfit for combat.[9] After a four-month leave at the Kaiser Wilhelm Institute for Anthropology in Berlin, Mengele entered service as a medical doctor at Auschwitz on May 30, 1943. It was at Auschwitz that Mengele became known as the infamous "Angel of Death."[10]

SELECTIONS

Along with numerous other physicians, Mengele routinely made selections of people who were capable of working from the transports of new arrivals at Auschwitz. He said his job had been to classify those "able to work" from those "unable to work." He also said that he tried to grade as many people as possible

as "able to work." Mengele correctly denied that he had sent anyone at Auschwitz to homicidal gas chambers, as there were none in Auschwitz or any other German work camp. Mengele repeatedly said he had never harmed anyone at Auschwitz.[11]

The forensic evidence refutes the possibility of homicidal gas chambers at Auschwitz-Birkenau. Reports, articles, testimony and videos from Fred Leuchter, Walter Lüftl, Germar Rudolf, Friedrich Paul Berg, Dr. William B. Lindsey, Carlo Mattogno, John C. Ball, Richard Krege and David Cole have conclusively shown that there were no homicidal gas chambers at Auschwitz-Birkenau during World War II. The books *The Real Case for Auschwitz* by Carlo Mattogno[12] and *The Chemistry of Auschwitz* by Germar Rudolf[13] are probably the best books available for anyone wanting to make a thorough study of this subject.

The documentary evidence, which indicates that a high percentage of inmates at Birkenau were disabled, also refutes the claim that homicidal gas chambers existed at Auschwitz-Birkenau. Oswald Pohl, in a secret report to Himmler dated April 5, 1944, stated that there were 67,000 inmates in the entire Auschwitz-Birkenau camp complex, of which 18,000 were unable to work. In Birkenau there were a total of 36,000 inmates, of whom "approximately 15,000 are unable to work."[14] Rather than sending disabled Jews to homicidal gas chambers, Mengele and other doctors at Auschwitz worked to save the lives of many thousands of inmates.[15]

Interestingly, many Auschwitz survivors have attributed a superhuman work effort to Mengele in regard to the selection process. For example, at the well-publicized 1963-1965 Auschwitz trial in Frankfurt, a Jewish inmate who unloaded incoming transports insisted at the trial that Mengele alone was always there for selections. When the judge commented, "Mengele cannot have been there all the time," the witness said: "In my opinion, always. Night and day."[16] If Mengele had worked that hard in the selection process, he wouldn't have had time to perform his other numerous medical duties.

Many former Auschwitz inmates have also failed to accurately describe Mengele. Some have portrayed Mengele as "very Aryan looking" or "tall and blond," although Mengele was actually of medium height, with dark hair and a dark complexion.[17]

TWINS RESEARCH

Mengele was interested in the study of twins, especially identical twins. Twins destined for Mengele's experiments at Auschwitz were given good food, comfortable beds and hygienic living conditions to build up their health. The purpose of building up the twins' health was to prevent infections from interfering with the results of the study. Many of the Auschwitz twins adored Mengele, affectionately calling him "Uncle Pepi."[18]

Despite claims that Mengele performed cruel and lethal experiments on twins at Auschwitz, almost all of the twins Mengele enrolled in his research at Auschwitz survived the war. In fact, so many twins survived Mengele's research that, in 1984, they helped form an association entitled Children of Auschwitz Nazi Deadly Experiment Survivors (CANDLE). This association's name is a misnomer, because if the experiments were deadly, how could there be so many survivors?

Also, if young children unable to work had been immediately selected for gassing at Auschwitz as claimed by "Holocaust" historians, how could so many children at Auschwitz survive the war?[19]

Carlo Mattogno has prepared a long list of children and twins at Auschwitz who survived the camp.[20] In addition to the fact that almost all of the twins at Auschwitz survived the camp, Mattogno's research provides the following reasons why Mengele did not commit his alleged crimes against twins at Auschwitz:

1. The archives of the Auschwitz-Birkenau Museum contain numerous documents signed by Dr. Mengele, but no document attests to Dr. Mengele's presumed crimes. No document shows that Mengele killed even one child, or that a child was ever killed on his order.

2. All of the surviving paperwork shows that Mengele's research was limited to anthropological and behavioral studies, and did not include any surgical or other intrusive procedures.

3. The twins enrolled in Mengele's program participated in the program for months on end, with none of them dying while under Mengele's care.[21]

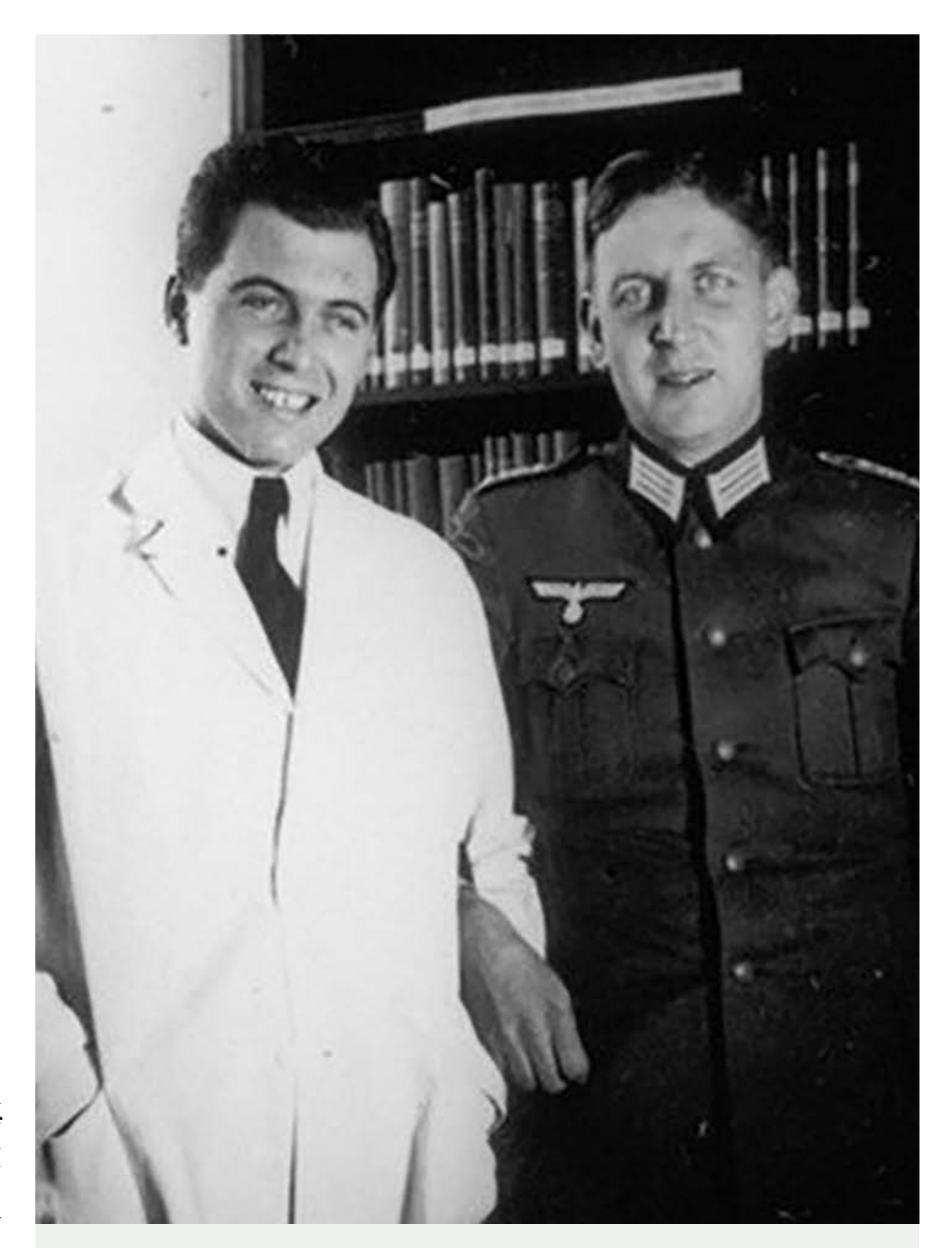
OTHER "CRUEL EXPERIMENTS"

Mengele has also been accused of conducting cruel and inhumane experiments for no medical purpose. For example, Vera Alexandar, a Jewish prisoner who lived in barracks for twins in the Gypsy Camp, testified:

> One day Mengele brought chocolate and special clothes. The next day an SS man, on Mengele's instructions, took away two children, who happened to be my favorites: Guido and Nino, aged about four. Two, perhaps three days later the SS man brought them back in a frightening condition. They had been sewn together like Siamese twins. The hunchbacked child was tied to the second one on the back and wrists. Mengele had sewn their veins together. The wounds were filthy and then festered. There was a powerful stench of gangrene. The children screamed all night long. Somehow their mother managed to get hold of morphine and put an end to their suffering.[22]

Germar Rudolf writes about this and other absurd descriptions of Mengele's alleged cruel experiments:

There is "eyewitness" testimony galore about utterly senseless, cruel experiments allegedly performed by Mengele, like changing eye colors by injecting dye into an eye, transplanting limbs and organs to random places in the body, and other nonsense. While studying hundreds of "survivor" testimonies, I've come across a good share of these insults to the intellect, so insulting, indeed, that I will not waste my time listing them here. Search the internet, and you'll stumble across these Halloweenish horror stories all over the place. People evidently like to gawk at guts and gore, so the survivors, protected from scrutiny by their aura of sainthood, cater to that need. Interestingly, the alleged victims of these experiments, quite frequently the very witnesses telling these tales, show no signs whatsoever of these cruel procedures. And it goes without saying that there is not the slightest proof for any of it—no documents, no autopsies, no medical examination on survivors proving it. Nothing. It's all a pack of lies, sweet and simple.[23]



Born in 1911, Dr. Josef Mengele (left, shown with unnamed colleague) was an accomplished German doctor and researcher. He received his Ph.D. in anthropology from the University of Munich in 1935. Two years later, he joined geneticist Dr. Otmar Freiherr von Verschuer at the Institute for Hereditary Biology and Racial Hygiene in Frankfurt where the two conducted genetic research with a particular focus on twins. Mengele's research on the genetic factors behind cleft palates, lips and chins helped him earn his doctorate in medicine from the University of Frankfurt in 1938. It was also in 1938 that he became a member of the SS. He fought as a unit doctor on the Eastern Front and was wounded, his injuries ending his combat career. During his time in battle, Mengele earned multiple military awards, including the Iron Cross 1st Class for rescuing several German soldiers from a burning tank.

MIKLOS NYISZLI

The Jewish Hungarian physician Miklos Nyiszli published a book of memoirs shortly after World War II about his experiences at Auschwitz. These memoirs have been used by mainstream historians as the primary source of Mengele's alleged crimes at Auschwitz. Nyiszli's memoirs, however, contain numerous errors and weaknesses that call into question the veracity of his claims.[24]

Dr. Nyiszli said that he wrote innumerable autopsy reports and signed them with his tattoo number. These reports were signed by his superior, Dr. Mengele, and then shipped to a medical center in Berlin-Dahlem. Nyiszli also wrote that he sent countless autopsy specimens to Berlin-Dahlem, and that he received replies about them with detailed scientific commentary or instructions. Based

on descriptions in his book, Nyiszli performed at least 170 autopsies while at Auschwitz. Despite these autopsy reports allegedly written and signed by Nyiszli, and the "countless" packages of autopsy specimens sent to a medical institute in Berlin-Dahlem, there is not a single piece of paper in the documentary record bearing Nyiszli's signature.[25]

Nyiszli also alleged in his book that, starting in August 1944, he was *the* doctor of the *Sonderkommando* for the Birkenau crematoria. The Romanian Jewish physician Charles Sigismund Bendel made the same claim at the Belsen trial in late 1945.

Despite the fact that these two doctors spent at least four months together in the same place, they were totally ignorant of each other. They also produced totally contradictory testimony in regard to their experiences at the Birkenau crematoria.[26]

Nyiszli made numerous false claims in his memoirs about the alleged homicidal gas chambers and crematoria at Birkenau. For example, Nyiszli wrote regarding a crematorium at Birkenau that "what is really impressive is the column of fire 8-10 meters high which gushes from its mouth between the lightning rods at its four corners."[27] As documented by many researchers, it is technically impossible for flames to gush from crematoria.

Nyiszli wrote about the aftermath of gassings at Birkenau:

> The bodies do not lie all over the length and breadth of the room but rather in a single, story-high heap. The explanation for this is that the fallen gas granules first permeate the air layer above the concrete floor with their deadly vapors and only gradually saturate the higher layers of air in the room. This forces the unfortunate victims to trample each other, to climb over one another. In the higher layers the gas thus reaches them later. What a terrible struggle for life must take place there, and yet the time won is only one or two minutes in all![28]

Nyiszli totally invented these gassing results. Since hydrocyanic vapors are slightly lighter than air, the diffusion of gas in the gas chambers would not rise from the floor to the ceiling. The gassing victims would have no need to climb over one another to escape the poison gas.[29] Nyiszli also incorrectly wrote that the crematoria were located two kilometers from the Birkenau Camp. In reality, the crematoria were located inside the camp.[30]

The unreliability of Nyiszli's testimony is shown by the fact that he was not used as a witness at the I.G. Farben trial at Nuremberg. Charles D. Provan wrote: "Although Dr. Nyiszli was summoned to Nuremberg to testify in the I.G. Farben trial, he was not called to the stand, presumably because he was only at Monowitz for about two weeks, and could provide little in the way of useful evidence. At some point in the trial, he was allowed to return home to Romania."[31]

Carlo Mattogno writes in regard to Nyiszli:

> It is impossible to ascribe good faith to this "eyewitness," who was and remains a mere impostor. In consequence, the essential eyewitness testimony of Dr. Mengele's alleged crimes at Auschwitz crumbles inexorably, and the rest of the legend along with it.[32]

Mattogno concludes:

> Dr. Mengele's alleged crimes are not proven by any document. No document shows that Mengele ever killed even one single child, or that one single child was ever killed on his orders. The essential and sole witness, the one upon whose testimony the whole accusation was based, was an extraordinarily creative imposter. Dr. Mengele's closest collaborators, including the presumed essential witness, and at least 543 of his "victims" were allowed to live: but how, then, are we to believe seriously in the fairy tale of the "Angel of Death" of Auschwitz?[33]

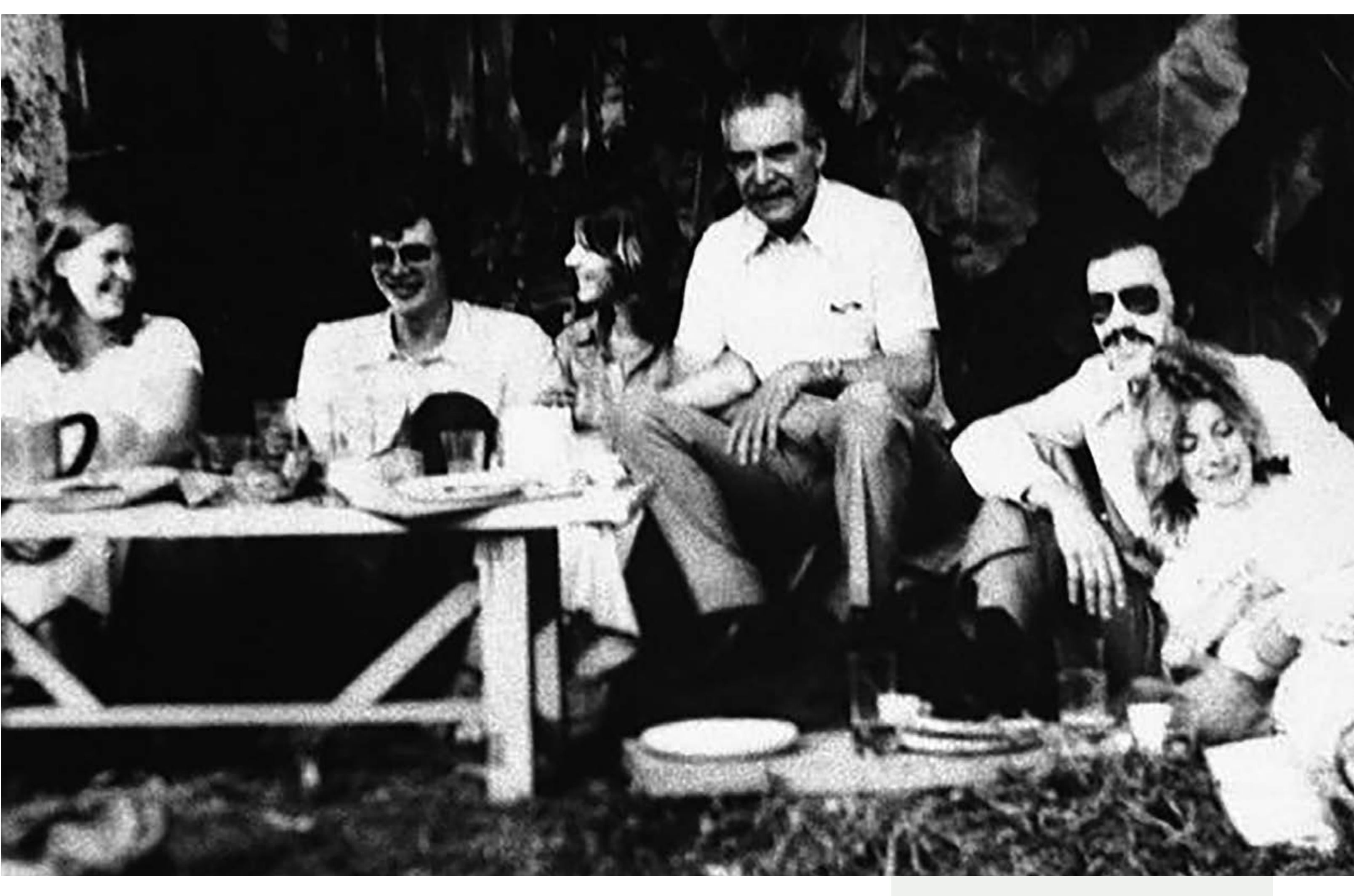
FINAL YEARS

Mengele was not regarded as a principal war criminal immediately after World War II. After escaping from a U.S. prison camp in Bavaria, Mengele spent the next several years working under an assumed name as a farmhand in Germany. In the summer of 1949, Mengele headed for Argentina, where scores of Germans had found shelter. Since the Cold War in Europe had dampened enthusiasm for prosecuting war criminals, for a period of time in the 1950s Mengele felt safe from prosecution. Mengele even used his real name in 1958 to become co-owner of a successful pharmaceutical firm.[34]

Bowing to the pressure of world opinion, the German judiciary issued a warrant for Mengele's arrest in July 1959, and formally applied to Argentine authorities for his extradition. Mengele escaped arrest by moving in the spring of 1960 to Paraguay and then later to Brazil. A reward of $3 million was offered for Mengele's capture. With the Israeli secret police, Brazilian police, and numerous other Nazi hunters after him, Mengele became one of the most wanted men in the world.[35]

Mengele's only son, Rolf, secretly traveled to Brazil in 1977 to talk to his father about what had happened at Auschwitz during the war. Night after night Rolf asked his father about his time in Auschwitz. When Mengele had finally completed his statements, Rolf asked his father why, if he felt so sure of his innocence, he had not turned himself in? Rolf said his father replied, "There are no judges, only avengers."[36]

Rolf said that his father stated that he was not responsible for gassings at Auschwitz, and that twins in the camp owed their lives to him. Mengele said that he personally had never harmed anyone in his life. Sensing Rolf's incredulity, Mengele shouted at him: "Don't tell me you, my only son, believe what they write about me? On my mother's life I have



never hurt anyone."[37]

Eventually father and son agreed that no useful purpose would be served in pursuing their discussions. Rolf said that, unfortunately, he realized that his father "would never express any remorse or feeling of guilt in my presence."[38] What Rolf Mengele failed to realize is that his father felt no remorse because Mengele was not guilty of the crimes he was accused of committing at Auschwitz. ❖

ENDNOTES:

1 Marwell, David G., *Mengele: Unmasking the "Angel of Death,"* New York: W. W. Norton & Company, Inc., 2020, p. 64.

2 *Ibid.*, pp. 64-65.

3 Weber, Mark, "Lessons of the Mengele Affair," *The Journal of Historical Review*, Vol. 6, No. 3, Fall 1985, p. 377.

4 Marwell, David G., *Mengele: Unmasking the "Angel of Death"*, New York: W. W. Norton & Company, Inc., 2020, pp. 4-7

5 *Ibid.*, pp. 7, 15.

6 *Ibid.*, pp. 17, 22-23.

7 *Ibid.*, pp. 31, 33, 35.

8 *Ibid.*, pp. 40, 45, 55-56.

9 Gutman, Israel and Berenbaum, Michael, *Anatomy of the Auschwitz Death Camp*, Bloomington, IN: Indiana University Press, 1998, p. 311.

10 Marwell, David G., *Mengele: Unmasking the "Angel of Death"*, New York: W. W. Norton & Company, Inc., 2020, pp. xii, 65.

11 Posner, Gerald L. and Ware, John, *Mengele: The Complete Story*, New York: McGraw Hill Book Company, 1986, p. 279.

12 Mattogno, Carlo, *The Real Case for Auschwitz: Robert van Pelt's Evidence from the Irving Trial Critically Reviewed*, 2nd ed., Uckfield: Castle Hill Publishers, 2015.

13 Rudolf, Germar, *The Chemistry of Auschwitz: The Technology and Toxicology of Zyklon B and the Gas Chambers. A Crime-Scene Investigation*, Uckfield: Castle Hill Publishers, 2017.

14 Nuremberg document NO-021, NMT (The "Green Series"), Vol. 5, pp. 384-385.

15 Butz, Arthur R., *The Hoax of the Twentieth Century: The Case against the Presumed Extermination of European Jewry*, Newport Beach, CA: Institute for Historical Review, 1993, pp. 124-125.

16 Weber, Mark, "Lessons of the Mengele Affair," *The Journal of Historical Review*, Vol. 6,

Josef Mengele is shown in his later years in Brazil, the third person from the right. After working several years as a farmhand in Germany under an assumed name, Mengele in 1949 fled to Argentina. Bowing to the pressure of world opinion, in July 1959 the German judiciary issued a warrant for Mengele's arrest. Mengele escaped authorities by moving in 1960 to Paraguay and then later to Brazil. With a $3 million award for his arrest, the Israeli secret police, Brazilian police and other Nazi hunters after him, Mengele became one of the most wanted men in the world. He was never caught. He died in 1979.

No. 3, Fall 1985, p. 380.

17 *Ibid.*

18 Posner, Gerald L. and Ware, John, *Mengele: The Complete Story*, New York: McGraw Hill Book Company, 1986, p. 35.

19 Rudolf, Germar, "Josef Mengele—the Creation of a Myth," *Inconvenient History*, Vol. 9, No. 2, 2017.

20 Mattogno, Carlo and Nyiszli, Miklos, *An Auschwitz Doctor's Eyewitness Account: The Bestselling Tall Tales of Dr. Mengele's Assistant Analyzed*, Uckfield: Castle Hill Publishers, 2020, pp. 391-407.

21 Mattogno, Carlo, "Dr. Mengele's 'Medical Experiments' on Twins in the Birkenau Gypsy Camp," *Inconvenient History*, Vol. 5, No. 4, 2013.

22 Gutman, Israel and Berenbaum, Michael, *Anatomy of the Auschwitz Death Camp*, Bloomington, IN: Indiana University Press, 1998, p. 324.

23 Rudolf, Germar, "Josef Mengele—the Creation of a Myth," *Inconvenient History*, Vol. 9, No. 2, 2017.

24 Mattogno, Carlo and Nyiszli, Miklos, *An Auschwitz Doctor's Eyewitness Account: The Bestselling Tall Tales of Dr. Mengele's Assistant Analyzed*, Uckfield: Castle Hill Publishers, 2020, pp. 9-16.

25 *Ibid.*, pp. 9, 12-13, 19.

26 *Ibid.*, pp. 13, 304-308.

27 *Ibid.*, p. 22.

28 *Ibid.*, p. 41.

29 Mattogno, Carlo, "Dr. Mengele's 'Medical Experiments' on Twins in the Birkenau Gypsy Camp," *Inconvenient History*, Vol. 5, No. 4, 2013.

30 *Ibid.*

31 Provan, Charles D., "New Light on Dr. Miklos Nyiszli and His Auschwitz Book," *The Journal of Historical Review*, Vol. 20, No. 1, Jan./Feb. 2001, p. 29.

32 Mattogno, Carlo, "Dr. Mengele's 'Medical Experiments' on Twins in the Birkenau Gypsy Camp," *Inconvenient History*, Vol. 5, No. 4, 2013.

33 *Ibid.*

34 Gutman, Israel and Berenbaum, Michael, *Anatomy of the Auschwitz Death Camp*, Bloomington, IN: Indiana University Press, 1998, pp. 329-330.

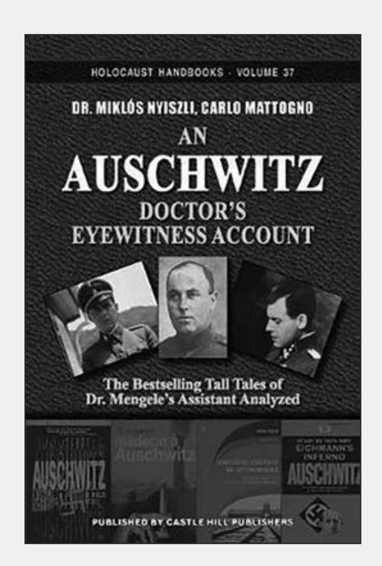
35 *Ibid.*, pp. 330-331.

36 Posner, Gerald L. and Ware, John, *Mengele: The Complete Story*, New York: McGraw Hill Book Company, 1986, pp. 274, 278.

37 *Ibid.*, p. 279.

38 *Ibid.*, pp. 279-280.

John Wear was born in 1953 in Houston. He graduated with a degree in accounting from Southern Methodist University in 1974 and passed the CPA exam later that year. He graduated from the University of Texas Law School in 1977 and passed the Texas bar in 1978. Wear, who is currently retired, worked most of his career as a CPA. His most recent employment was from 1994 to 2008 with Lacerte Software, a tax division of Intuit.



An Auschwitz Doctor's Eyewitness Account

The Tall Tales of Dr. Mengele's Assistant Analyzed

By Carlo Mattogno and Miklós Nyiszli. Everyone knows Dr. Josef Mengele, the evil Auschwitz doctor who sent countless Jews to the gas chambers, performed cruel, pointless medical experiments on inmates, and gave twin research a bad reputation. But how do we "know" about his many diabolical deeds? The most important source for what Mengele is said to have done at Auschwitz comes from the Hungarian Jew Miklós Nyiszli, a forensic physician who claims to have been Dr. Mengele's assistant at Auschwitz. In 1946, he published a book about his traumatic experiences while he was at Auschwitz. Over the years, his book has been translated into all major languages of Europe. It has become one of the mainstays of the orthodox Auschwitz narrative, right next to the testimonies of other key witnesses, such as that of former Auschwitz commandant Rudolf Höss, or of Elie Wiesel.

As influential as Nyiszli's book has been in forming the world's opinion about Auschwitz, Nyiszli's various writings have never been subjected to thorough critical scrutiny. The present book changes this.

Part 1 of this book contains a faithful translation of the original 1946 edition of Nyiszli's Hungarian book, while Part 2 makes publicly accessible for the first time essential excerpts of much-less known postwar texts by and about Nyiszli.

Part 3 thoroughly scrutinizes Nyiszli's writings with what we know to be true about Auschwitz from solid material facts and authentic documentation, while Part 4 compares his various claims with what other inmate doctors have stated who were in a similar position at Auschwitz as Nyiszli claims for himself.

Part 5 takes a critical look into how orthodox historians have dealt with Nyiszli's texts, while a short essay in the Appendix lays bare the mythical nature of the cliché of Dr. Mengele as the "Angel of Death."

The author's conclusion is dispositive: "Nyiszli was either an extraordinary impostor or a lunatic; there is no escaping from the dilemma. And both horns of this dilemma – shameless mendacity or lunacy – disqualify Nyiszli and completely destroy his credibility." Softcover, 484 pages, 51 illustrations, #813, *$25* minus 10% for TBR subscribers plus $5 S&H inside the U.S. from TBR, 117 La Grange Avenue, La Plata, MD 20646. Call 1-877-773-9077 toll free to charge, Mon.-Thu. 9-5 or order online at www.BarnesReview.com.